

Projektbeteiligte

Bauherr

Land Baden-Württemberg Baden-Württemberg Amt Ulm

Nutzer

Universität Ulm Medizinische Fakultät

Projektleitung, Entwurf Vermögen und Bau

Baden-Württemberg Amt Ulm

Ausführungsplanung, Baudurchführung

Tiemann-Petri Koch, Stuttgart

TragwerksplanungRehle Ingenieure, Stuttgart

Gebäudeausrüstung HLS

Paul, Gampe + Partner, Esslingen

Elektro Gode, Ulm

iefhau

Steinbacher Consult, Neusäß

Bauphysik

Bauphysik 5, Stuttgart

Vermessung intermetric, Ulm

Baugrundgutachten Kling Consult, Krumbach

Brandschutz

Halfkann + Kirchner, Stuttgart

Medientechnik Wireworxs, Stuttgart

LandschaftsplanungPlanstatt Senner, Überlingen

Kunst am Bau

Emilia Neumann, Frankfurt



Lehrkonzept und Umsetzung

In Weiterentwicklung der schon seit Jahren verfolgten Idee, einzelne medizinische Fähigkeiten ("Skills") durch das Üben an Simulatoren, mit so genannten Simulationspatienten oder an Übungsmodellen zu erlernen, entsteht ein komplettes Trainingshospital. In Analogie zu den weitgefächerten Tätigkeitsbereichen in einem Krankenhaus werden die geplanten Lehrflächen gemäß den unterschiedlichen medizinischen Aufgaben und Anforderungen in einzelne Lehr-Module unterteilt; gleichzeitig wird die technische Ausstat-

tung die Möglichkeit bieten, besondere Notfallsituationen, die auch außerhalb des Krankenhauses auftreten können, zu simulieren. Durch ein flexibles Raumprogramm mit entsprechenden Übertragungsmöglichkeiten ist es möglich, kleine und größer Gruppen von Studierenden gleichzeitig auszubilden. Schließlich wird durch die Integration der "Braak-Akademie für Neuroanatomie" eine national und international einmalige Aus- und Weiterbildungsstätte für neuroanatomische und neuropathologische Strukturforschung geschaffen.

Projektdaten

Nutzungsfläche	3.259 qm
Brutto-Rauminhalt	29.368 cbm
Gesamtbaukosten	22,245 Mio. Euro
Bauzeit	Juni 2018 bis September 2021
	•



To Train U "TTU" Oberer Eselsberg Universität Ulm





Kunst am Bau

Das Werk mit dem Titel "Inside me" setzt sich stark mit Oberflächenbeschaffenheiten, Strukturen, Gegensätzen wie rau und glatt, geschlossene Form und offene Form, Fläche und Kurve, Innen und Außen auseinander. Die Farbigkeit (Muster und Schlieren) der Skulptur entstand durch die direkte Mischung der Farben während des Gusses. Durch Schleifen und Polieren wurde sie entsprechend hervorgehoben. Der Entwurf ist ein Konglomerat von Abgüssen uns bekannter Alltagsgegenstände. Aufgrund der Kombination, sowie der Vereinigung durch die Farbigkeit, sind die einzelnen Gegenstände kaum noch zu erkennen. Es entsteht ein abstraktes Gebilde, das an natürliche gewachsene Formationen erinnert.

Die Skulptur soll bewusst Assoziationen zu Organen, Innereinen oder ähnlichem aus dem medizinischen Bereich, aber auch Assoziationen zum normalen Leben zulassen. Es ist ein Konglomerat des alltäglichen Lebens.

Die Skulptur ist ein Aufruf zu eigenständigem Denken; dazu, emphatisch, analytisch und kreativ Lösungen im Kant'schen Sinne zu suchen.

Impressum

Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Ulm Mähringer Weg 148 89075 Ulm www.vba-ulm.de

Herausgegeben im Juli 2021 Copyright beim Herausgeber

Fotos Nina Baisch, Konstanz Amt Ulm

Gestaltung

Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Ulm

Druck

Druck & Medien Zipperlen GmbH, Dornstadt



Planung

In der baulichen Umsetzung des Trainingshospitals mit einem Hörsaal sowie dem Dekanat der Medizinischen Fakultät bekommt der Campus "Oberer Eselsberg" einen neuen, wichtigen Kristallisationspunkt für die studentische Ausbildung in der Medizin und in den molekularen Biowissenschaften.

Die Lage an der Ecke James-Franck-Ring und Meyerhofstraße liegt ideal am Zugang zur zentralen fußläufigen Ost-West Verbindung durch das gesamte Campusgelände und der Straßenbahnhaltestelle. Das Foyer erhält ein kleines Café das auch auf dem zwischen M28 und dem Neubau entstehenden Platz zum Verweilen einlädt. Herzstück der Anlage ist der große Hörsaal mit 450 Sitzplätzen. Die Lage im Erdgeschoss ermöglicht einen barrierefreien Zugang. Um von allen Plätzen gute Sichtverhältnisse auf die Leinwand zu ermöglichen, erhält der Hörsaal eine Abstufung ins Untergeschoss. Rückwärtig wird der Hörsaal von der Kernzone mit den Medienräumen begrenzt. Entlang den beiden Längsseiten verläuft eine zentrale Schachtzone, welche

sich durch alle Geschosse hindurchzieht. Die Fassade zeigt eine Zweiteilung: auf einem ruhigen Sockelgeschoss, bestehend aus raumhohen Verglasungen und großflächigen Sichtbetonflächen ruht ein viergeschossiger, mit Fassadenplatten aus changierenden Grüntönen verkleideter Gebäudeteil.

Durch seine farbige Gestaltung interpretiert die Fassade auf subtile Weise den Wald und korrespondiert mit der umgebenden Natur.



